



KRAFTPAKET: Weingartens Soslan Gagloev (links) bei seinem Sieg über den Köllerbacher Dimitar Kumchev.

Foto: GES

Gipfeltreffen auf der Matte

Nendinger wollen gegen Weingarten Titel feiern und Geschichte schreiben

Von unserem Redaktionsmitglied
Helnz Forler

Weingarten. Die Verantwortlichen des ASV Nendingen haben schon mal vorgesorgt. Unabhängig vom Ergebnis des Finalrückkampfes um die deutsche Meisterschaft gegen den SV Germania Weingarten zählt der schwäbische Ringer-Bundesligist auf seiner Internet-Seite die Großtaten seiner Athleten in dieser Saison auf und kommt zu dem Fazit: „Der ASV Nendingen ist eigentlich auf jeden Fall ein Gewinner.“

Volker Hirt, der Trainer des Teams aus dem Tuttlinger Stadtteil, sieht das ähnlich. Doch zufrieden ist er damit nicht. Er will Geschichte schreiben und die Nendinger heute (19.30 Uhr) in Schwenningen erstmals in ihrer Vereinsgeschichte zum Meistertitel führen. „Diese Chance wollen wir uns nicht entgehen lassen“, betont Hirt, der vor zehn Jahren in Reihen der Weingartener um Bundesliga-Punkte kämpfte, und fügt angriffs-

lustig hinzu: „Wir wollen gewinnen und wir werden gewinnen.“ Wenn sich die Aussage des ASV-Coachs bestätigt, sind die Schwaben am Ziel; den Hinkampf haben sie mit 18:16 zu ihren Gunsten entschieden.

Frank Heinzlbecker zuckte mit den Schultern, als er die Kampfansage der Nendinger vernahm. „Klar, der Kader des ASV ist insgesamt stärker als meiner. Sie müssen aber erst einmal die richtigen Leute auf die Matte schicken“, sagt der Trainer des SV Germania vor dem Gipfeltreffen: „Es wird mit Sicherheit ein Spitzenkampf. Und für uns ist die Tür zum Titel offen.“ Es wäre der dritte für die Weingartener.

Ein Vorteil der Badener könnte im Stilartwechsel liegen. Im Vergleich zum Hinkampf kann Heinzlbecker eine etwas schlagkräftigere Mannschaft aufbieten. So wird 96-Kilo-Mann Oliver Hassler wohl in seiner gewohnten Gewichtsklasse antreten, im 120-Kilo-Limit könnte Soslan Gagloev den SVG

wieder verstärken. Der gebürtige Russe mit slowakischem Pass überzeugte zuletzt im Viertelfinale beim 4:0-Erfolg über Dimitar Kumchev vom KSV Köllerbach.

Aber auch Nendingens Hirt wird seine Staffel vor dem Kräftemessen vor voraussichtlich über 6 000 Zuschauern in der Schwenninger Helios-Arena ändern. Ihm steht im Bantamgewicht der Armenier Roman Amoyan zur Verfügung, der in der Bundesliga als unschlagbar gilt. Sollte der Klassiker zum Einsatz kommen, müssen die Schwaben allerdings auf Siegringer Saba Khubezhti aus Russland verzichten, da pro Mannschaft nur ein Nicht-EU-Ausländer erlaubt ist. In Reihen der Weingartener dürfte dieser Platz für Khubezhtis Landsmann Bekhan Kurkiev reserviert sein.

Die erforderlichen vier deutschen Athleten in Reihen der Weingartener Germanen könnten Marcel Ewald, Adam Juretzko, Ramsin Azizsir und eben Hassler sein. ■ Hintergrund

Hintergrund

Rechenexempel

Nach dem Finalrückkampf zwischen dem ASV Nendingen und dem SV Germania Weingarten heute in der Schwenninger Helios-Arena müssen die Kampf- und Punktrichter möglicherweise genau nachzählen; wenn die Nordbadener Ringer nach der 16:18-Niederlage im ersten Vergleich mit der Mannschaft aus dem Tuttlinger Stadtteil mit zwei Punkten Unterschied gewinnen, wird es zu einem Rechenexempel kommen.

Bei einem Unentschieden nach den beiden Kämpfen – 34:34 zum Beispiel – gibt zunächst die Anzahl der Einzelsiege den Ausschlag über den Gewinner. Ist auch die gleich, ist die Mannschaft im Vorteil, die mehr 4:0-Erfolge auf ihrem Konto hat. Wenn es zwischen den beiden Konkurrenten auch darin keinen Unterschied gibt, werden die 3:0-Siege zu Rate gezogen. Im äußersten Fall müssen die Unparteiischen die einzelnen Wertungspunkte der Athleten addieren, um den neuen deutschen Mannschaftsmeister zu ermitteln. for